



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Bureau de l'égalité hommes-femmes
et de la famille BEF
Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und
für Familienfragen GFB

Rue de la Poste 1, 1701 Freiburg

T +41 26 305 23 86, F +41 26 305 23 87
www.fr.ch/gfb

Freiburg, Februar 2020

Thementag vom 6. Februar 2020

Besuchsrecht und Gewalt in Paarbeziehungen

Biografische Angaben zu den Vortragenden

Edouard Durand

Edouard Durand ist derzeit Jugendrichter am Amtsgericht Bobigny (Seine-Saint-Denis, Frankreich). Davor war er Familienrichter und Koordinator für die Grundausbildung der Rechtsreferendarinnen und -referendaren und die Weiterbildung der Richterinnen und Richter an der *Ecole nationale de la magistrature*. Er ist ausserdem Mitglied des *Conseil national de la protection de l'enfance* (CNPE) sowie Autor des Buches: «*Violences conjugales et parentalité: protéger la mère c'est protéger l'enfant*» (*Editions l'Harmattan*, 2013) und weiterer Bücher und Artikel zum Thema Elternschaft in Fällen der Gewalt in Paarbeziehungen oder straffällige Jugendliche.

Edouard Durand hat eine klare Meinung zum Thema Gewalt in Paarbeziehungen: Nachdem er bei seiner Tätigkeit einen offensichtlichen Zusammenhang zwischen Jugendgewalt und einer von Gewalt in Paarbeziehungen geprägten Vergangenheit erkannt hatte, hat er es sich zum Lebensziel gemacht, sich in diesem Bereich zu engagieren. Seiner Meinung nach ist es an der Zeit, die Augen zu öffnen und mit der Vorstellung aufzuräumen, ein gewalttätiger Vater könne ein guter Vater sein. Zu seinem Leidwesen ist diese Vorstellung in der Gesellschaft immer noch allzu stark verbreitet. «Die Leute glauben auch heute noch, dass ein gewalttätiger Vater die elterliche Sorge korrekt ausüben kann. Dem ist aber nicht so! Vielmehr missbraucht er die elterliche Sorge, um seine Macht über die Familie weiterhin ausüben zu können. »

Nathalie Romain-Glassey

Nach dem Medizinstudium in Strassburg, wo sie sich auf pathologische Anatomie und Rechtsmedizin spezialisierte, stiess Nathalie Romain-Glassey 1997 zum *Centre universitaire romand de médecine légale* in Lausanne. Zuerst war sie als Pathologin, danach als medizinische Expertin für Fahrtauglichkeit und schliesslich als klinische Rechtsmedizinerin tätig.

Ab 2005 war sie an der Schaffung der 2006 eröffneten Abteilung für Gewaltmedizin beteiligt, wo sie heute – neben ihrer Tätigkeit als leitende Ärztin am CHUV und Lehrrätin an der Biologischen und Medizinischen Fakultät der Universität Lausanne – die Leitung innehat.

Des Weiteren hat Nathalie Romain-Glassey im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Institut und der Hochschule für Gesundheit *La Source* – hier ist sie als Dozentin tätig – zwei innovative Hochschulausbildungen im Bereich der Gewalt entwickelt: ein *Certificate of Advanced Studies* (CAS) zum Thema gerichtsmedizinische Aspekte und Pflege im Bereich der interpersonellen Gewalt und ein einschlägiges Modul im Bereich Gewalt an Betagten.

Auf dem Gebiet der interpersonellen Gewalt hat Dr. Romain-Glassey ihre Forschungsarbeit auf spezifische Aspekte der Gewalt in Gemeinschaften (namentlich Gewalt am Arbeitsplatz) und der Gewalt in Paarbeziehungen ausgerichtet, u. a. auf die männlichen Opfer und seit einigen Jahren auf die Kinder, die Gewalt in Paarbeziehungen ausgesetzt sind.

Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen GFB